

In Berührung mit ammoniakalischen oder in Zersetzung begriffenen thierischen Materien geht die Wirkung des Wassers auf das Glas noch schneller vor sich; Flaschen, welche solchen Einflüssen ausgesetzt waren, zeigen oft ein schönes Trüfren, in Folge des so gebildeten dünnen Kieselüberzuges auf ihren Oberflächen; noch stärker wirken Kalisolutionen, wie man, zu seinem Schaden, oft an der Wirkung einer solchen siedenden Flüssigkeit erfahren kann, welche sie auf die Thermometerkugel ausübt, wenn man ihren Siedepunkt bestimmen will; man findet die Kugel nach einiger Zeit fast stets sehr corrodirt. Noch bemerkte Jemand Herrn G., daß Flaschen von Flintglas, in welchen kohlensaures Ammoniak aufbewahrt worden war, nach einiger Zeit weit zerbrechlicher geworden waren und daß alsdann bei einer geringen Bewegung durch Anschlagen des Inhalts sehr leicht Stücke aus dem Glase herausfielen.

Analyse zweier Mineralwasser in Windsor
Great = Park,
von W. L. Brande.

(A. A. D. 264).

Beide Wasser haben einen salzigen schwach bitteren Geschmack, ohne die geringste Spur nach Eisen. Das specifische Gewicht des Wassers der einen Quelle ist 1010,4, das der anderen 1007,7. Das erstere giebt aus einer Pinte 88, das andere 65 Gran salzige Bestandtheile. Jenes salzreichere Wasser, dem das andere qualitativ gleich ist, enthält in 1 Pinte :

| | | | | | | |
|-----------------|---|---|---|---|---|-------------|
| Magnesia-sulfat | , | , | , | , | , | 38,0 |
| Magnesia-murat | , | , | , | , | , | 24,5 |
| Kochsalz | , | , | , | , | , | 9,3 |
| Natron-sulfat | , | , | , | , | , | 10,8 |
| Kalk-sulfat | , | , | , | , | , | 3,0 |
| Natron-karbonat | , | , | , | , | , | 2,4 |
| | | | | | | <hr/> 88,0. |

Die Eigenschaft dieses Wassers, durch Kochen kohlensaure Magnesia abzusetzen, rührt von der Wirkung des Natron-karbonates her, welches, obgleich in einer kalten und verdünnten Auflösung verträglich mit den erdigen Salzen, dieselben doch in der Siedhitze oder durch Verdunsten zersetzt, wie die künstliche Darstellung dieses Wassers bewieft. Man hat selbst gefunden, daß das Natron-Sesquikarbonat, in einem solchen Ueberschuß, daß das Curcumapapier stark gebräunt wurde, nicht nur mit Magnesia-salzen, sondern auch selbst mit leichtlöslichen Kalksalzen bestehen könne. In beiden Fällen entstehen durch Kochen und Verdunsten Niederschläge, sonst bleiben die Auflösungen klar *).

Hygrometrische Eigenschaft der Schwefelsäure.

(a. a. D. 400.)

In Verlauf von 4 Monaten zogen 50 Gran einer Schwefelsäure von 1,840 spec. Gewicht, der Luft bloßgestellt, 423,2 Gran Wasser an, also über das Achtefache ihres

*) Vergl. Murray. Ferner meine Versuche über die Coexistenz unverträglicher Salze in verdünnten Auflösungen. Schweigger's Journal XXXXIII. 152; Krüger's und meine Versuche in unserem gemeinschaftlichen Werke „Pyrmont's Mineralquellen“ 253; Bischof's Werk „die vulkanischen Mineralquellen“ 378. B r.